

Anstieg von Ornithose-Fallmeldungen in Deutschland

Seit Dezember 2023 wurde ein Anstieg der gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Ornithose-Fälle in Deutschland beobachtet. Im Dezember 2023 wurden 5 Fälle, für das Jahr 2024 bisher 6 Fälle übermittelt (4 im Januar, 2 im Februar, Datenstand

1.3.2024). Dies entspricht fast der Hälfte der Fälle des letzten Jahres (14 Fälle im Jahr 2023). In den vergangenen 5 Jahren (2019–2023) wurden in Deutschland durchschnittlich 15 Fälle (Spannweite: 11–19 Fälle) pro Jahr gemeldet, in der Regel etwa 0–2 Fälle pro Monat.

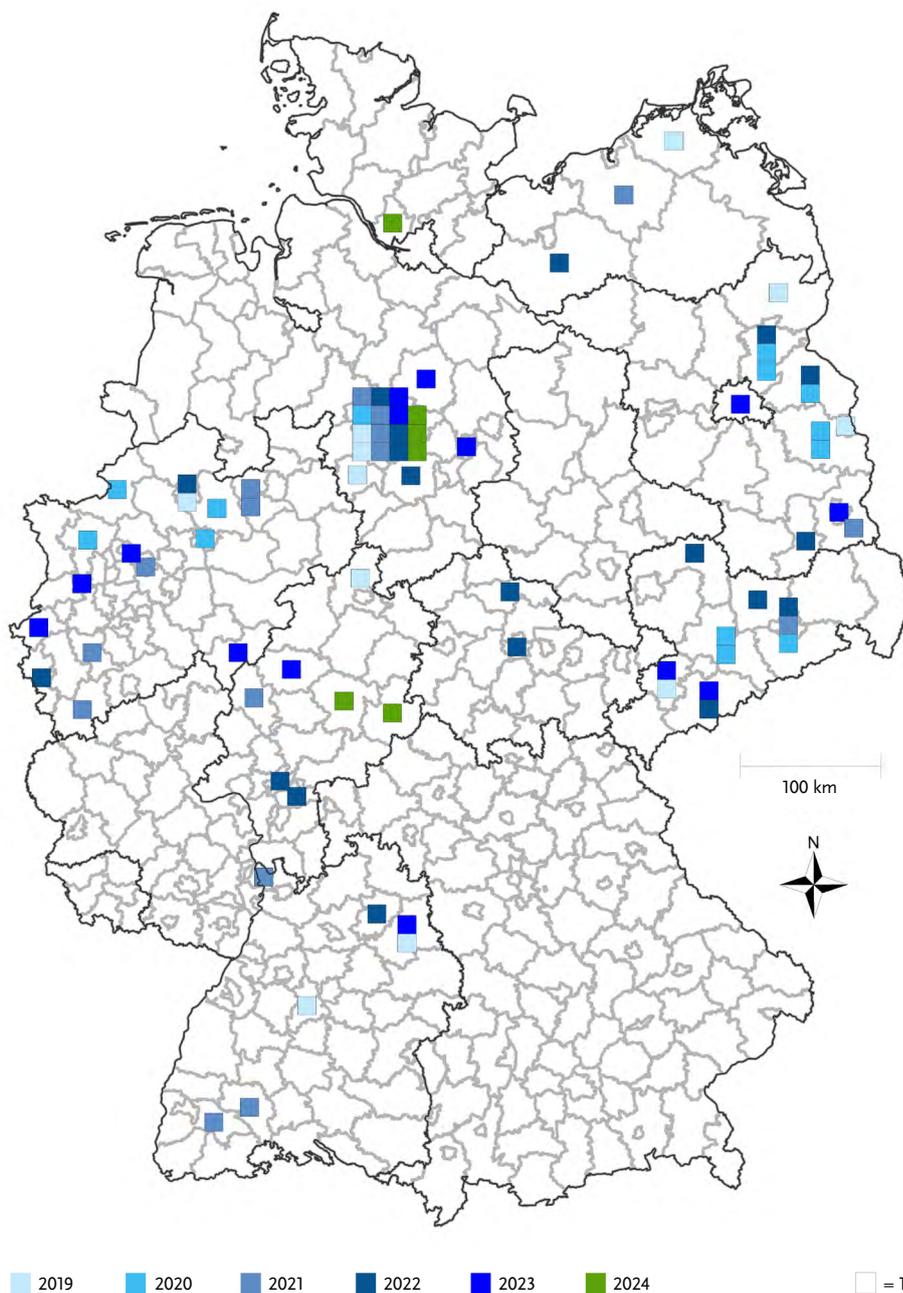


Abb. 1 | Geografische Verteilung der Ornithose-Fälle in Deutschland nach Meldelandkreis, 2019–2024 (n=78, Datenstand 4.3.2024)

Geografisch sind die 11 Ornithose-Fälle vereinzelt über die Landkreise und Bundesländer verteilt, 4 der 11 Fälle wurden aus dem Landkreis Region Hannover gemeldet. Auch in den Vorjahren gab es hier vermehrt Fälle (s. Abb. 1). Neben Deutschland haben Dänemark, die Niederlande, Österreich und Schweden für den gleichen Zeitraum eine Zunahme von Ornithose-Fällen bei Menschen gemeldet, Frankreich berichtete von keinem Anstieg. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat die Situation in einem Bericht zusammengefasst.²

Das mittlere Alter der 11 Fälle in Deutschland ist 43,5 Jahre (Spannweite: 21–76 Jahre). Frauen 6/11 sind etwas häufiger betroffen. 9 der 11 Fälle sind hospitalisiert, alle haben eine Lungenentzündung. Kein Patient ist verstorben gemeldet. Bei 2 der 11 Fälle wurde in den Meldedaten eine Exposition gegenüber domestizierten Vögeln, wie Papageien und Hühnern angegeben. 82 % (9/11) der Fälle im Zeitraum des Anstiegs und 72 % (57/79) der Fälle der letzten 5 Jahre wurden durch Antikörpertests bestätigt.

Im Tierseuchennachrichtensystem des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) wurde bisher kein relevanter Anstieg der Fallzahlen von *Chlamydia (C.) psittaci* bei Vögeln erfasst. Auch am Konsiliarlabor für Chlamydien konnten bisher keine Häufungen auffälliger Resultate in den molekularbiologisch oder serologisch untersuchten Proben beobachtet werden.

Ornithose ist eine Zoonose, die durch Bakterien aus der Familie der *Chlamydiaceae*, Spezies *C. psittaci* verursacht wird. Das Reservoir von *C. psittaci* sind vor allem Vögel. Menschen infizieren sich bei engem Kontakt zu infektiösen Kotpartikeln und Tierstaub.¹ Die Ansteckung erfolgt meist aerogen. Infektionen (Ornithose, Psittakose) werden daher meist bei folgenden Personen beobachtet: Geflügel-

züchtende, Tierärzte und Tierärztinnen, Haustierbesitzende und Personen, die sich viel im Garten aufhalten.²

Der Fallzahlenanstieg ist zwar in mehreren Ländern in Mitteleuropa auffällig, verbleibt bisher aber moderat. Die Ursachen sind unbekannt. In Schweden und Dänemark wurde von mehreren Fällen angegeben, dass diese Kontakt zu Ausscheidungen von Wildvögeln (z. B. bei der Vogelfütterung) hatten. Es gibt derzeit keine Anzeichen dafür, dass diese Krankheit durch Menschen verbreitet wird. Insgesamt ist die Wahrscheinlichkeit einer Übertragung von Mensch zu Mensch sehr gering. Bei korrekter Diagnose ist eine Ornithose mit Antibiotika behandelbar.^{1,2}

Eine Ornithose äußert sich im Allgemeinen als leichte grippeähnliche Erkrankung. In Deutschland wird generell eine Untererfassung Infizierter vermutet, da meist nur erkrankte Personen untersucht und auf *C. psittaci* getestet werden, z. B. wenn sie hospitalisiert werden und schwere Symptome und Erkrankungen, wie eine Lungenentzündung, zeigen.

Der Anstieg der Fälle im gleichen Zeitraum in 4 benachbarten Ländern mit unterschiedlichen Überwachungssystemen deutet darauf hin, dass es sich um ein echtes Datensignal und nicht um einen zufälligen Ausreißer handelt. Dies könnte durch eine größere Inzidenz von *C. psittaci*-Infektionen bei Vögeln (Wild- und Hausvögeln) erklärt werden. Daneben könnte auch ein vermehrtes Testen von Lungenentzündungsfällen auf *C. psittaci* zum Fallzahlenanstieg beitragen. So könnte die Häufung von Fällen im Raum Hannover auch auf eine höhere Sensibilisierung und mehr Testungen in diesem Gebiet zurückzuführen sein. Die epidemiologische Ursache dieses Anstiegs verbleibt bisher unklar.

Literatur

1 Robert Koch-Institut: RKI-Ratgeber Chlamydiosen (Teil 2): Erkrankungen durch *Chlamydia psittaci*, *Chlamydia pneumoniae* und *Simkania negevensis*: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/O/Ornithose/Ornithose_node.html

2 World Health Organization. Psittacosis – European region. Disease Outbreak News (DONs) 2024; Available from: <https://www.who.int/emergencies/disease-outbreak-news/item/2024-DON509>

Autorinnen und Autoren

^{a,b)} Regina Singer | ^{c)} Dr. Michael Baier |

^{d)} PD Dr. Hendrik Wilking | ^{d)} Dr. Raskit Lachmann |

^{a)} Robert Koch-Institut, Abt. 3 Infektionsepidemiologie,
FG 31.4 Postgraduiertenausbildung für Angewandte
Epidemiologie (PAE)

^{b)} European Programme for Intervention Epidemiology
Training, European Centre for Disease Prevention
and Control (ECDC), Stockholm, Schweden

^{c)} Konsiliarlabor für Chlamydien, Institut für Medizini-
sche Mikrobiologie, Universitätsklinikum Jena

^{d)} Robert Koch-Institut, Abt. 3 Infektionsepidemiologie,
FG 35 Gastrointestinale Infektionen, Zoonosen und
tropische Infektionen

Korrespondenz: SingerR@rki.de

Vorgeschlagene Zitierweise

Singer R, Baier M, Wilking H, Lachmann R:
Anstieg von Ornithose-Fallmeldungen in Deutschland

Epid Bull 2024;10:16-18 | DOI 10.25646/11991

Interessenkonflikt

Die Autorinnen und Autoren geben an, dass kein
Interessenskonflikt vorliegt.